

Das **Magazin** der Gewerkschaft **vida**.

Ausgabe 6/2018

www.vida.at

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

vida

vida

Für ein
planbares
Leben



GUTES LEBEN
FÜR ALLE


MEHR GELD

Wir mit euch

MIT GEBALLTER KRAFT

Kampf für mehr Geld, Zeit und ein gutes Leben.

Ein heißer Herbst liegt hinter uns. Im Kampf für faire Kollektivverträge macht sich gemeinsamer Einsatz bezahlt. Der neue Eisenbahn-KV bringt mehr Geld und Freizeit. Wir kämpfen auch in allen anderen Branchen für ein gutes Leben für alle.

 facebook.com/gewerkschaftvida

www.vida.at

IN DIESER AUSGABE

COVERSTORY	4-7
Gemeinsam für mehr Geld und Zeit	
AUS DEN BRANCHEN	8-11
Aktuelles und KV-Barometer	
NÄHER AM MENSCHEN	12-13
Reportage über die Arbeit in einem Pflegeheim	
AUS DEN BUNDESLÄNDERN	15
Neue Betriebsräte und Rechtserfolge	
VOLLER EINSATZ ÜBER DEN WOLKEN	21
LEVEL-Betriebsrat im Porträt	
FERIENWOHNUNGEN	20
GEWINNSPIELE	22, 23
IMPRESSUM	23

CARTOON



Karikatur: Kostas Koufogiorgos



BEWEGTE ZEITEN

Wir setzen uns Tag für Tag für die Rechte und Interessen der ArbeitnehmerInnen ein. Wir kämpfen mit den BetriebsrätInnen für Verbesserungen in der Arbeitswelt. 2018 war ein bewegtes Jahr: über 100.000 Menschen bei der Großdemo gegen das neue Arbeitszeitgesetz, Initiativen gegen den Rauch im Wirtshaus, für unsere Sozialversicherung und den Erhalt des Jugendvertrauensrats und heißer Herbst bei den KV-Verhandlungen. **Was 2018 „deine“ vida bewegte, liest du auf www.vida.at/jahresbilanz**



MEISTGEKLIKT

Die vida-Facebook-Klick-Hits 2018:
409.749: Arbeitszeitgesetz: Protestwelle in Österreich
247.416: Bahn-KV: Wir mit euch: Gekämpft und erreicht
215.871: Nichtraucherenschutz: Kein Rauch im Wirtshaus
190.316: Sozialversicherung: Gutes System muss bleiben
155.582: Pflege: Einsatz für mehr Geld für Beschäftigte
119.265: AUA: Ringen um KV für fliegendes Personal
www.facebook.com/gewerkschaftvida



EINFACH ZUGREIFEN

Mit deiner vida-Card hast du viele Vorteile: von der kostenlosen Rechtsberatung über finanzielle Unterstützungsleistungen bis hin zu Ermäßigungen beim Urlaub oder beim Einkauf in vielen Geschäften in ganz Österreich. Infos zu unseren Angeboten findest du auf deiner vida-Card-Vorteilsplattform: **www.vida.at/vorteil** Darüber hinaus gibt es günstige Eintrittskarten für viele Sport- und Kulturveranstaltungen in unserer ÖGB-Kartenstelle. **Es zahlt sich aus, vida-Mitglied zu sein!**

GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN FÜR ALLE

Im Gespräch mit vida-Vorsitzendem Roman Hebenstreit.

Bild: Marek Knopp

vida-Magazin: Die Bundesregierung hatte vor Kurzem ihren ersten Jahrestag. Wie ist die Bilanz aus Sicht der Gewerkschaft?

Roman Hebenstreit: Der Wirtschaft geben, der Bevölkerung nehmen und die Rechte der ArbeitnehmerInnen stark einschränken. So eine Ignoranz gegen die Mehrheit der ÖsterreicherInnen, die dafür sorgen, dass dieses Land gut funktioniert und wirtschaftlichen Aufschwung hat, hat es schon lange nicht mehr gegeben. Die Bundesregierung hat bisher in die Tasche weniger Menschen gearbeitet. Die Reichen wurden genug unterstützt. Es ist an der Zeit, für alle jene etwas zu tun, die wirklich Hilfe brauchen. Die arbeitenden Menschen haben ein Recht auf ein gutes Leben, nicht nur die Manager und Industriebosse. Gesetze, die Verschlechterungen bei Einkommen, Gesundheit, Freizeit und demokratischer Mitbestimmung in den Betrieben und in der Sozialversicherung bringen, führen Sozial- und Menschenrechte ad absurdum. Ein soziales Österreich ist ein Österreich, in dem die Löhne fair nach Leistung bezahlt werden und die Arbeitszeit die Beschäftigten nicht ausbrennen lässt. Dafür setzen wir uns mit allen demokratischen Mitteln ein, die uns zur Verfügung stehen.

vida-Magazin: Das neue Arbeitszeitgesetz hat erste Auswirkungen gezeigt. Mehrere Missbrauchsfälle wurden bekannt. Was sagst du dazu?

Roman Hebenstreit: Wir haben vor diesem Husch-Pfusch-Gesetz gewarnt und kurz nach Inkrafttreten Anfang September hatten wir die ersten Rechtsfälle auf dem Tisch liegen. Eine 56-jährige Köchin wurde gekün-

digt, weil sie den 12-Stunden-Tag nicht akzeptierte. Wir wissen, dass sie nicht die einzige Betroffene in ihrem Betrieb ist. Aber viele KollegInnen haben Angst, sich zu wehren. Der Fall zeigt ganz deutlich, dass von der Bundesregierung viel beschworene Recht auf „Freiwilligkeit“ bei der 11. und 12. Arbeitsstunde ist nichts anderes als ein leeres Versprechen. In der Arbeitswelt sitzt der Arbeitgeber am längeren Ast. Wir werden alle Beschäftigte, die sich gegen die einseitige Verhängung des 12-Stunden-Tags wehren wollen, mit aller Kraft unterstützen.

vida-Magazin: Das Thema Fachkräftemangel sorgt im Tourismus immer wieder für Diskussion, zum Leidwesen der Gewerkschaft. Warum?

Roman Hebenstreit: Gerade Gastronomie und Tourismus sind Branchen, die Löhne zahlen, mit denen man in Österreich schwer über die Runden kommt. Nicht zuletzt deswegen finden diese Branchen nicht ausreichend Arbeitskräfte am heimischen Arbeitsmarkt. Die Regierung trägt ihr Übriges dazu bei, indem sie die Arbeitszeiten per Gesetz ausweitet und gleichzeitig die Ruhezeiten für die Beschäftigten verkürzt. Jegliche von der Bundesregierung ermöglichte neue Form der Zuwanderung von Arbeitskräften über die Mangelberufsliste und die „Rot-Weiß-Rot Card“ in Branchen mit bereits prekären Verhältnissen, stellt einen Rückschritt für stärkere Lohnerhöhungen dar. Billigarbeitskräfte aus dem Ausland zu holen, ist für die Regierung der Weg, um Löhne und Arbeitsbedingungen in Österreich niedrig zu halten. Wer gute Rahmenbedingungen und faire

Bezahlung bietet, wird genügend ArbeitnehmerInnen bei uns finden.

vida-Magazin: Branchenwechsel: Für EisenbahnerInnen war es ein heißer Herbst. Der Kampf um einen neuen Kollektivvertrag war 2018 besonders hart ...

Roman Hebenstreit: EisenbahnerInnen arbeiten 24 Stunden, sieben Tage die Woche, 365 Tage im Jahr. Sie sind es, die Österreich zum Bahnland Nummer 1 in Europa gemacht haben. Es sind die Beschäftigten, die flexibel und bis an die Grenzen der Belastbarkeit ihren Dienst versehen. Für diese Leistungen erwarten sich die Bahnbeschäftigten Anerkennung, keine Almosen, die uns die Arbeitgeberseite in den ersten Verhandlungsrunden geboten hat. Gerne reden Unternehmensspitzen von guten Leistungen ihrer Unternehmen und den stabilen, wirtschaftlichen Zahlen. Erst im Oktober jubelte die Wirtschaftskammer, dass das Bahnwesen Wachstum und Wohlstand in Österreich bringe. Dieser Wohlstand muss bei den Beschäftigten spürbar werden. Ein Kollektivvertrag muss ein gutes Leben ermöglichen und absichern. Dafür haben wir lange und hart gekämpft. Schlussendlich haben wir es gemeinsam geschafft. Danke an alle, die in dieser schwierigen Zeit zu uns gestanden sind. Danke an alle, die Solidarität gezeigt haben. Neben dem sehr guten Ergebnis beim Bahn-KV konnten wir auch sehr erfolgreiche Abschlüsse für die Beschäftigten in der Reinigung, der Bewachung und im Gütertransport erzielen. Wir wollen ein gutes Leben für alle Menschen in unserem Land. Dafür setzen wir uns auch 2019 mit aller Kraft ein.

Zug	nach	Ausfall / Cancelled	4
train	to	Ausfall / Cancelled	
0000	S1	Wien Traisengasse-Handelskai-Florsdorf-	4
0000	R 2335	Wolkersdorf	
0000	S2	Ausfall / Cancelled	3
0000	S3	Ausfall / Cancelled	1
0000	S1	Wien Traisengasse-Handelskai-Florsdorf-Annabichl-Lutz Hof-Waak Hof-	3
0000	R 2230	Znojmo	
0000	west	Salzburg Hbf	
0000	S1	Ausfall / Cancelled	
0000	S2	Ausfall / Cancelled	
0000	S4	Abdorf-Hippersdorf	

COVERSTORY

Wien Traisengasse-Handelskai-Florsdorf-Annabichl-Lutz Hof-Waak Hof-

Wien Traisengasse-Handelskai-Florsdorf-

Verkehr derzeit eingestellt! Grund: Warnstreiks der
 schaft Vida. OBB Ticket werden bei den Wiener Linien





Wir mit euch

ES HAT SICH GELOHNT!

Kampf für mehr Geld und Zeit zahlt sich aus.



Eisenbahn in der vida, Günter Blumthaler. Doch blicken wir zurück zu den Anfängen der KV-Verhandlungen.

EIN STÜCK VOM ERFOLGSKUCHEN

Im Mai und Anfang Juni treffen sich die Sozialpartner zur ersten Verhandlungsrunde, die Arbeitgeber bieten nach der ersten Runde 2,1 Prozent Erhöhung der tatsächlichen Löhne (Ist-Löhne) an. Eine erste Informationsveranstaltung für BetriebsrätInnen findet kurz darauf statt. Die wirtschaftlichen Daten sprechen für einen anhaltenden Aufschwung der österreichischen Wirtschaft und auch die Zahlen bei den Bahnunternehmen sind gut: „Rund drei Millionen Fahrgäste nutzen täglich unsere rot-weiß-roten Bahnen. In keinem Land der EU werden mehr Kilometer mit der Bahn zurückgelegt als in Österreich. Da ist es nur fair, wenn die Beschäftigten einen gerechten Anteil vom Erfolgskuchen bekommen“, so Günter Blumthaler zum Verhandlungsauftritt. 365 Tage im Jahr werden Güter und Personen von A nach B befördert. Bei Wind und Wetter, bei Hitze und Kälte. Die Beschäftigten sind dabei hohen Belastungen ausgesetzt.

NEUE ARBEITSZEITEN BAHNEN SICH AN

Pünktlich zu Beginn der Sommerferien wartet die Regierung mit schwerem Gepäck auf die ArbeitnehmerInnen: Das neue Arbeitszeitgesetz wird

trotz großer Protestwelle im Schnellschussverfahren auf Schiene gebracht. Viele Fragen stehen im Raum. Die Sozialpartner vertagen die KV-Verhandlungen, eine Klärung der Sachlage ist notwendig. Günter Blumthaler erinnert sich: „Der Grund dafür war die bestehende Rechtsunsicherheit aufgrund des Initiativantrages zur 60-Stunden-Woche und zum 12-Stunden-Tag. Und aufgrund dessen, dass sich die Gesetzesänderungen auch auf Beschäftigte, die schon bisher Dienste von bis zu 12 Stunden versehen, auswirken, war es im Juni nicht möglich, über die Höhe der prozentuellen Gehaltserhöhung für die kommenden 12 Monate ein brauchbares und seriöses Ergebnis zu vereinbaren.“ Die Arbeitszeitpläne der Regierung bewegen Anfang Juli rund 10.000 EisenbahnerInnen zur Teilnahme an über 200 Betriebsversammlungen in ganz Österreich.

HEISSER HERBST IN ÖSTERREICH

Am 1. September tritt das neue Arbeitszeitgesetz in Kraft. Am 18. September ruft der ÖGB alle Kollektivvertragsverhandlungsteams nach Wien. Mehr als 900 BetriebsrätInnen aus allen Gewerkschaften einigen sich auf eine gemeinsame Linie für die KV-Verhandlungen. Auch bei der Eisenbahn kommt wieder Fahrt auf. Anfang Oktober werden Informationsveranstaltungen für vida-Mitglieder durchgeführt und die Forderungen zum Kollektivvertrag sowie die aktuellen Entwicklungen bei der Versi-

Wir sind am Ziel: Die Beschäftigten bei den rund 60 Eisenbahnunternehmen in Österreich bekommen mehr Freizeit und deutlich mehr Geld. In der Nacht von 1. auf 2. Dezember erzielte die Gewerkschaft vida nach einem regelrechten Verhandlungsmarathon mit dem Sozialpartner in der Wirtschaftskammer, dem Fachverband Schienenbahnen, den Kollektivvertragsabschluss für die rund 40.000 Bediensteten in den eisenbahnspezifischen Berufen. „Bei diesen Verhandlungen war eine besondere Kraftanstrengung der Beschäftigten über alle Bahnunternehmen hinweg notwendig, um einen fairen Anteil am wirtschaftlichen Erfolg des Bahnlands Nummer 1 zu erreichen. Das hat sich letztlich ausgezahlt“, freut sich Verhandlungsführer und Vorsitzender des Fachbereichs



cherungsanstalt für Eisenbahn- und Bergbau vorgestellt. Kurz darauf treffen sich die Sozialpartner wieder am Verhandlungstisch. Dabei gibt das

#wirmiteuch WIR LEBEN GEWERKSCHAFT vida

KV ABSCHLUSS

EISENBAHN VIDA

MIT EUCH ERREICHT

Dezember 2018 **+ 3,4%** rückwirkend ab 1. Juli 2018

Angebot Juni 2018 2,1%

- + 1 Tag Blaublicht-Sonderurlaub
- + Ab 2020 mehr planbare Freizeit (ZA)
- + Einstiegsgehälter Bahnberufe Ø +8,5%
- + Technische Lehrberufe Ø +6,5%

vida.at/wir-mit-euch

GEMEINSAM SIND WIR STARK

vida-Verhandlungsteam der Arbeitgeberseite erneut klar zu verstehen: Wir brauchen ein ordentliches Gesamtpaket. Wir fordern ein faires Angebot, das sich aus der Inflationsabgeltung, aus einem gerechten Anteil am Wirtschaftswachstum sowie aus der stark gestiegenen Produktivität der EisenbahnerInnen zusammensetzt. Es muss auch Verbesserungen bei der Arbeitszeit in hoch belasteten Bereichen und beim Einstieg in die Branche beinhalten. „Flexibilität hat ihren Preis. Das gilt für beide Seiten“, betont vida-Gewerkschafter Blumthaler.

UNZUREICHENDES ANGEBOT

Doch die Arbeitgeberseite bewegt sich nicht. Die Belastungen aufgrund von Schichtarbeit, hohen Überstunden und der Personalmangel in der Branche finden keinen Niederschlag in ihrem Angebot, die Gehälter sollen nur geringfügig über die Preissteigerung erhöht werden.

WIR MIT EUCH

Im Kampf um einen fairen Anteil am Erfolgskuchen holt vida die Beschäftigten auf den „KV-Zug“. Unter dem Motto „Wir mit euch“ fragen wir, was

sich die EisenbahnerInnen von den KV-Verhandlungen erwarten. Für über 90 Prozent ist am wichtigsten, dass ein Kollektivvertrag durch eine ordentliche Gehaltserhöhung ein gutes Leben ermöglicht und absichert. Am zweitwichtigsten ist ein rechtlicher Anspruch auf Regelungen zur besseren Freizeitgestaltung für ein planbares Leben – dieser Frage haben über 70 Prozent zugestimmt. Darüber hinaus zeigte sich eine außerordentlich hohe Bereitschaft der EisenbahnerInnen, für faire Gehaltserhöhungen und gute Rahmenbedingungen kämpfen zu wollen: 85 Prozent beantworten die Frage, ob sie sich an Versammlungen, gewerkschaftlichen Kampfmaßnahmen und Streiks zur Durchsetzung von Lohnforderungen und Rahmenbedingungen beteiligen werden, mit ja.

GEDULD HAT EIN ENDE

Die Arbeitgeberseite ist auch in der 8. Verhandlungsrunde nicht gewillt, die Einstiegsgehälter ordentlich zu erhöhen und für Nacharbeit und hohe Überstunden Verbesserungen in der gesamten Branche zu erwirken. Die Gewerkschaft fasst einen Streikbeschluss: „Die Gremien der vida haben nach intensiven Beratungen ein-



Bild: Thomas Reimer/ÖGB

Starker gemeinsamer Einsatz

Das Verhandlungsteam für einen neuen Eisenbahn-KV v. l. n. r. Olivia Janisch, Günter Blumthaler, Roman Hebenstreit, Gerhard Tauchner und Rudolf Kaiser

stimmig über alle Fraktionen hinweg österreichweite Warnstreiks im gesamten Eisenbahnsektor beschloss. Die Streiks starten am kommenden Montag“, gibt das vida-Verhandlungsteam nach Abbruch der Runde am 22. November bekannt. „Die Leistungen der EisenbahnerInnen, ihre hohe Produktivität und Flexibilität werden so mit Füßen getreten“, betont vida-Fachbereichsvorsitzender Günter Blumthaler.

HIER WIRD GESTREIKT

Am 26. November, zwei Stunden vor dem geplanten Warnstreik, treffen sich Gewerkschaft und Arbeitgeberseite zu kurzfristig anberaumten Verhandlungen. Doch auch die 9. Verhandlungsrunde muss erneut ohne Ergebnis abgebrochen werden, „weil wieder kein seriöses Angebot auf den Tisch gelegt wurde. Ernst gemeinte Angebote, um einen Warnstreik abzuwenden und um zu ehrlich gemeinten Verhandlungen zurückkehren zu können, sehen anders aus“, kritisiert Blumthaler. Wichtige Themen zur Attraktivierung der Branche sollen in Arbeitsgruppen geschoben werden, die es bereits vor den Verhandlungen gab. Kurz nach der 9. KV-Ver-

handlungsrunde stehen von 12 bis 14 Uhr alle Züge in Österreich still.

GEMEINSAM STARK

Letztlich zeigen Warnstreik und die breite Unterstützung in der Bevölkerung ihre Wirkung. Die Arbeitgeberseite legt ein neues Angebot vor. Am 1. Dezember kehren die Sozialpartner zurück an den Verhandlungstisch. Es wird lang und hart verhandelt, schließlich geht es um viel: „Es geht um Zeit, Geld und um faire Bedingungen für die Beschäftigten in der Branche“, so vida-Gewerkschafter

Günter Blumthaler. Nach sechzehn Stunden ist es soweit: Die Sozialpartner einigen sich auf einen neuen Eisenbahn-KV. Der vida-Verhandlungsführer Blumthaler ist erleichtert und dankbar: „Mit vereinten Kräften haben wir gezeigt, dass es uns ein ernstes Anliegen ist, für jene Menschen, die Österreich zum Bahnland Nummer 1 gemacht haben, gemeinsam einen fairen Anteil zu erkämpfen. Die Bahn-Beschäftigten haben ein beeindruckendes Zeichen der Solidarität gesetzt. Das macht uns stolz und dafür sagen wir DANKE!“

WIR MIT EUCH ERREICHT

- ☑ Mehr Selbstbestimmung beim Zeitausgleich
- ☑ Blaulichtsonderurlaubstag
- ☑ Entlastung bei Nacharbeit nun auch im KV EU/DBO
- ☑ 3,4 Prozent mehr Gehalt rückwirkend ab 1. Juli 2018
- ☑ Einstiegsgehälter steigen im Schnitt um 8,5 Prozent
- ☑ Im Durchschnitt plus 6,5 Prozent für alle Lehrlinge

Alle Infos auf www.vida.at/kv2018 bzw. www.vida.at/wir-mit-euch

Mehr zum KV-Abschluss liest du auf Seite 8 im vida-Magazin.



Eisenbahn

NEUER KOLLEKTIVVERTRAG AUF SCHIENE

Nach Verhandlungsmarathon höhere Gehälter und verbessertes Rahmenrecht erreicht.

In der Nacht von 1. auf 2. Dezember, nach einem 16-stündigen Verhandlungsmarathon, in der 10. Kollektivvertragsrunde erzielte die Gewerkschaft vida mit dem Fachverband Schienenbahnen in der Wirtschaftskammer Österreich den Abschluss für die rund 40.000 Bediensteten in den eisenbahnspezifischen Berufen. Der österreichweite Warnstreik am 26. November und die breite Unterstützung in der Bevölkerung haben Wirkung gezeigt.

MEHR SELBSTBESTIMMTE ZEIT

Die knappe Personalsituation bei den Bahnunternehmen in Österreich führt zu immer mehr Zeitausgleichsstunden bei den Beschäftigten. Erholungsphasen und geblockte Freizeit werden deshalb immer wichtiger. Ab 1. Jänner 2020 haben die EisenbahnerInnen mehr Selbstbestimmungsrecht beim Verbrauch von Zeitausgleich. Viele EisenbahnerInnen sind in ihrer Freizeit ehrenamtlich bei der freiwilligen Feuerwehr oder im Rettungsdienst tätig. Dieses Engagement wird mit einem Tag Son-

derurlaub pro Jahr belohnt. Um den besonderen Belastungen der Schichtarbeiter gerecht zu werden, steht nun auch den KollegInnen im Eisenbahnkollektivvertrag und nicht nur jenen im ÖBB-Arbeitszeitkollektivvertrag eine Entlastung bei Nacharbeit und Verbesserungen bei der Ruhezeit zu.

MEHR GELD FÜR ALLE

Neben den rahmenrechtlichen Verbesserungen hat vida eine deutliche prozentuelle Gehaltserhöhung erreicht. Rückwirkend mit 1. Juli 2018 werden die IST- und KV-Gehälter sowie die valorisierbaren Nebengebühren für alle Eisenbahn-Kollektivverträge um 3,4 Prozent erhöht. Auch die KollegInnen im Eisenbahn-catering profitieren erstmalig von dieser Erhöhung. Mit 1. März 2019 werden die Lehrlingsentschädigungen bei den technischen Lehrberufen um durchschnittlich 6,5 Prozent angehoben. Zur Bekämpfung des akuten Personalmangels werden Berufseinsteiger mit einem durchschnittlichen Plus von 8,5 Prozent bei den Einstiegsgehältern für die eisenbahnspezifischen Berufe belohnt.

Weitere Infos auf www.vida.at/kv2018 oder www.vida.at/eisenbahn



Luftfahrt

GEBÜNDELTE KRÄFTE

Neue Allianz von vier Airline-Betriebsratsteams.

Die Betriebsräte der Fluggesellschaften Austrian Airlines, Eurowings, Anisec (LEVEL) und Laudamotion ziehen künftig an einem Strang. Tatkräftige Unterstützung kommt von der vida gemeinsam mit der ACA (Austrian Cockpit Association), so Johannes Schwarcz, Vorsitzender des Fachbereichs Luft- und Schiffsverkehr: „Wir wollen sicherstellen, dass die Mutterkonzerne ihren Fokus in Zukunft noch stärker auf gute Arbeitsbedingungen, ArbeitnehmerInnenrechte und vor allem auf die Sicherheit der Fluggäste und Beschäftigten legen. Die betroffenen MitarbeiterInnen in den verschiedenen Betrieben dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.“

SELBSTBEWUSST AUFTRETEN

Die BR-Teams vereint ein klares Ziel: der Arbeitgeberseite entschlossen gegenüberzutreten. Die Betriebsräte wollen alles daransetzen, gemeinsam das soziale Umfeld und die Arbeitsbelastung des fliegendes Personal so zu gestalten, dass die Arbeit bis zum Pensionsantritt in Würde ausgeübt werden kann. „Die Kolleginnen und Kollegen üben ihren Beruf mit großer Leidenschaft und viel Engagement aus. Das gehört von den Arbeitgebern belohnt. Lohn- und Sozialdumping ist die falsche Antwort“, sind sich die Betriebsräte einig.

WIZZ AIR FEHLT

Eine in Wien stationierte Airline war bei dem Vernetzungstreffen leider nicht dabei, so Schwarcz: „Und zwar die Billigfluglinie Wizz Air. Das liegt daran, dass es dort noch keine Belegschaftsvertreter gibt. Das Unternehmen hat uns wissen lassen, dass es BetriebsrätInnen nicht akzeptiert. Wir bleiben aber dran!“ Die BR-Vernetzungstreffen sollen ab sofort regelmäßig stattfinden.



Bild: zVg

Sozialwirtschaft Österreich

WIR VERHANDELN WIEDER

Gewerkschaft fordert Erhöhung der Realeinkommen.

Eine spürbare Erhöhung der Löhne und Gehälter und eine Verkürzung der Arbeitszeit – das sind die zentralen Forderungen der Gewerkschaft bei den laufenden Kollektivvertragsverhandlungen für die Sozialwirtschaft Österreich, die Diakonie Österreich und die Caritas. Diese KV's gelten für mehr als 100.000 Beschäftigte im privaten Gesundheits- und Sozialbereich. Michaela Guglberger, vida-Fachbereichssekretärin für Soziale Dienste: „Sowohl der Frauenanteil als auch die Teilzeitquote sind in diesen Bereichen sehr hoch, eine Erhöhung der Realeinkommen ist also auch ein notwendiger Schritt in Richtung Einkommensgerechtigkeit!“

FAIRE EINKOMMEN, FAIRE ARBEITSZEITEN

Da die Beschäftigten einem sehr hohen Arbeitsdruck unterliegen, ist eine Arbeitszeitverkürzung auf 35 Stunden pro Woche bei vollem Lohn- und Personalausgleich wichtig, so Guglberger: „Die Zukunft liegt aber in einer Verkürzung der Arbeitszeit und einer gerechteren Aufteilung der vorhandenen Arbeit“. Ebenfalls in den Forderungskatalogen: Vermeidung von geteilten Diensten, sechste Urlaubswoche für alle ab Eintritt, bessere Anrechnung der Vordienstzeiten, bessere Entlohnung für PraktikantInnen und Lehrlinge oder auch faire Dienstplangestaltung.



Bild: Thomas Reimer/OCB

GROSSE BR-KONFERENZ

Im Vorfeld der Verhandlungen haben sich rund 300 BetriebsrätInnen der österreichischen Sozialwirtschaft (Caritas, Diakonie und SWÖ) zu einer Konferenz getroffen. Der einhellige Tenor: „Die Forderungen sind gerechtfertigt, weil Anforderungen und Arbeitslast ständig steigen und die Einkommen gegenüber anderen Branchen Aufholbedarf haben“.

Wir informieren laufend auf www.vida.at/sozialesdienste

Tourismus

STIMMUNG IM SINKFLUG

Wieder mehr frustrierte Beschäftigte in der Branche.

Die Unzufriedenheit der Tourismus-Beschäftigten nimmt wieder zu. Sie fühlen sich weniger wertgeschätzt und schlechter bezahlt als KollegInnen aus anderen Branchen. Das zeigen Daten aus dem aktuellen Arbeitsklima Index (AI) Tourismus. „Verglichen mit anderen Branchen setzen den Beschäftigten vor allem hohe körperliche Belastungen und Stress zu. Die ArbeitnehmerInnen arbeiten weit über dem Limit“, so Berend Tusch, Vorsitzender des Fachbereichs Tourismus. Statt mehr Erholungsphasen einzuführen, hat „die Regierung die Ruhezeiten noch verkürzt und die erlaubte Arbeitszeit ausgedehnt. Das ist ein Mitarbeiterabschreckprogramm“, sagt der Gewerkschafter.



Bild: Andrey Popov - AdobeStock.com

VIEL STRESS, WENIG PRIVATLEBEN

Laut AI leiden die Beschäftigten vor allem unter dem Zeitstress. „Übersetzt heißt das nichts anderes, als dass es viel zu wenig Personal gibt. Es hilft nichts, wenn sich die Branche jedes Jahr über neue Rekorde freut, aber gleichzeitig die Belastung für jeden einzelnen Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin immer größer wird“, betont Tusch. Auch die schlechte Vereinbarkeit von Beruf und Familienleben macht fast einem Drittel zu schaffen. „In anderen Branchen sind es deutlich weniger. Das Hotel- und Gastgewerbe ist nach wie vor eher familienfeindlich“, so der Gewerkschafter.

GUTEN AUSGLEICH SCHAFFEN

Der Arbeitsklima Index beweist, dass es ein Gebot der Stunde ist, „dass wir die Work-Life-Balance endlich in den Griff bekommen. Wenn nicht, braucht sich niemand wundern, wenn der durchschnittliche Tourismus-Beschäftigte der Branche den Rücken zukehrt. Der Tourismus muss wieder ein Magnet für Beschäftigte werden“, fordert Tusch.

Den aktuellen AI Tourismus findest du auf www.vida.at/tourismus

Protest

SOZIALE ERRUNGENSCHAFTEN IN GEFAHR

Wir kämpfen für gute Leistungen für alle.

Das Sozialministerium wurde vor Kurzem 100 Jahre alt. Eigentlich ein Grund zum Feiern. Aber unter der aktuellen Bundesregierung wurde der Acht-Stunden-Tag abgeschafft, die Sozialversicherung zerschlagen, und mit den Reformen von Mindestsicherung und Notstandshilfe gehen weitere Angriffe auf den Sozialstaat ausgerechnet vom Sozialministerium aus. Deshalb nahmen viele GewerkschafterInnen nicht am Festakt im November teil. Stattdessen haben sie vor der Festveranstaltung auf 100 soziale Errungenschaften hingewiesen, die nun bedroht sind. Auch vida war dabei.



Bild: Thomas Reimer/OGB

STARKE GEWERKSCHAFTEN

Namhafte Persönlichkeiten aus der Gewerkschaftsbewegung haben während der vergangenen 100 Jahre das Sozialministerium geleitet, unter anderem Ferdinand Hanusch. Ihm haben wir zum Beispiel die Schaffung einer Sozial- und Arbeitslosenversicherung, die Begrenzung der wöchentlichen Arbeitszeit für Frauen und Jugendliche, den Urlaubsanspruch für Arbeiter, das Arbeiterkammergesetz und das Betriebsrätegesetz zu verdanken. Viele wichtige Initiativen gingen vom Sozialministerium aus, allen voran das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz oder der Acht-Stunden-Tag. Einiges davon hat die Regierung bereits frontal angegriffen – wie unsere Sozialversicherung.

GEMEINSAM FÜR UNSER SOZIALSYSTEM

Gemeinsam mit der GPA-djp hat vida eine Initiative gesetzt, die sich für den Erhalt eines gut funktionierenden Sozialstaats stark macht. Ziel ist es, dafür zu sorgen, dass die Qualität der öffentlichen Versorgung hoch bleibt und die soziale Absicherung für alle in allen Lebensphasen garantiert ist.

Mehr Infos auf www.herzfuersozielles.at

Qualität

IM EINSATZ FÜR 24-STUNDEN-BETREUUNG

Arbeiterkammer und Gewerkschaft fordern Rahmengesetz.

2007 wurde eine bis dahin illegale Praxis von häuslicher Rund-um-die-Uhr-Betreuung durch vornehmlich osteuropäische Frauen gesetzlich geregelt und damit legalisiert. „Das war ein wichtiger und richtiger Schritt. Wurden dadurch doch die Betreuungstätigkeit aus dem Schwarzmarkt und die BetreuerInnen wie auch die Familien aus der Illegalität geholt“, so AK Präsidentin Renate Anderl bei einer Pressekonferenz von Arbeiterkammer, vida und vidaflex Ende Oktober. Nach nunmehr elf Jahren praktischer Erfahrung zeigt sich aber, dass bei Weitem noch nicht alles in Ordnung ist. „Es fehlt in vielen Fällen Fairness, Transparenz und Qualität. Es wird Zeit für nächste Schritte!“, fordert Anderl. AK, vida und vidaflex machen sich für einen verbindlichen gesetzlichen Rahmen stark, damit eine gute Qualität für Menschen mit Pflegebedarf, deren Familien und die PersonenbetreuerInnen sichergestellt werden kann.

VIEL VERANTWORTUNG FÜR WENIG LOHN

„24-Stunden-BetreuerInnen leisten fernab von ihrer Heimat und Familie bis zu einem Monat psychische und physische höchstanspruchsvolle Arbeit, die sie oft an die Leistungsgrenzen bringt. Was für die meisten übrig bleibt: viel Verantwortung für wenig Lohn, Knebelverträge mit Vermittlungsagenturen und soziale

Isolation aufgrund von Sprachbarrieren“, kritisiert Franz Binderlehner von der Gewerkschaft vida und der Gewerkschaftsinitiative vidaflex. Die Erfahrungen von vidaflex werden jetzt auch durch eine Erhebung des Vereins für Konsumentinformation über die Geschäftspraktiken von Vermittlungsagenturen gestützt. Diese zeigt, dass immer noch viele Agenturen sehr intransparent und zum Nachteil der KundInnen und BetreuerInnen agieren.

Erfahre mehr:

www.arbeiterkammer.at, www.vida.at und www.vidaflex.at



Bild: and.ome - AdobeStock.com



DAS VIDA KV-BAROMETER

Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung

☑ Mit 1. Jänner 2019 steigen die Einkommen von 80 Prozent der Beschäftigten um 3,5 Prozent. Das bedeutet ein Plus von 52 Euro brutto pro Monat. Der Mindestlohn in der untersten Lohngruppe liegt künftig bei 1.555,34 Euro. Darüber hinaus werden die Lehrlingsentschädigungen um durchschnittlich 3,38 Prozent angehoben. Die Karenzzeitenanrechnung steigt auf 24 Monate. Hospizkarenz, Pflegekarenz und Begleitung von schwerkranken Kindern werden voll angerechnet. Im Hygienebereich gelten Umkleidezeiten als Arbeitszeit. Zudem erhalten die Beschäftigten einen 100-prozentigen Feiertagsüberstundenzuschlag.

Bewachung

☑ Die Sozialpartner einigten sich auf ein Lohnplus von durchschnittlich 3,23 Prozent ab 1. Jänner 2019. Beschäftigte in der untersten Lohngruppe bekommen künftig mindestens 50 Euro mehr. Damit erreichen wir einen Mindestlohn von 1.590 Euro. Die Nachtzulage wurde um rund 14 Prozent erhöht. Die Gesamtarbeitszeit besteht künftig aus maximal acht Stunden tatsächlicher Arbeit und vier Stunden Arbeitsbereitschaft.

Private Autobusbetriebe

☑ 3 Prozent Plus auf Löhne und Zulagen hat vida für die LenkerInnen der Branche erreicht. Das neue Mindestgehalt beträgt mit 1. Jänner 2019 rund 2.200 Euro. Darüber hinaus haben sich die Sozialpartner auf rahmenrechtliche Verbesserungen geeinigt.

Mindestlohnentarif für im Haushalt Beschäftigte

☑ Mit 1. Jänner 2019 steigt der Mindestlohnentarif für in privaten Haushalten Beschäftigte um 5 Prozent bzw. 6,35 Prozent. Eine überdurchschnittliche Erhöhung gibt es für die Gruppe der Kinder- und Säuglingsbetreuungspersonen.

Sozialversicherung

☑ Die Lohn- und Gehaltsansätze werden mit 1. Jänner 2019 um durchschnittlich 2,83 Prozent erhöht, die Zulagen-Bemessungsgrundlage sowie die Anlagen der Dienstordnung um 2,78 Prozent.

Garagen, Tankstellen, Serviceunternehmen

☑ Mit 1. Jänner 2019 steigen die Löhne und Gehälter der ArbeitnehmerInnen um 2,8 Prozent. Darüber hinaus gibt es rahmenrechtliche Verbesserungen, zum Beispiel Anhebung des Nachtzuschlags um 50 Prozent, Verkürzung des Anspruchszeitraumes beim Jubiläumsgeld um 5 Jahre, Anrechnung von Karenzzeiten und Vergütung von Ostersonntag und Pfingstsonntag als Feiertage.

Mindestlohnentarif HausbetreuerInnen und HausbesorgerInnen

Die Mindestlohnentariife für HausbetreuerInnen steigen österreichweit um 2,95 Prozent. Die Mindestlohnentariife für HausbesorgerInnen und AnlagenbetreuerInnen in Wien, NÖ, Burgenland, OÖ, Steiermark und Kärnten werden um 3,2 Prozent angehoben, in Salzburg, Tirol und Vorarlberg um 3,1 Prozent.

KV-Infos aus vida-Branchen

www.vida.at/kollektivvertrag

BR-TIPP

Hol dir deinen Wissensvorteil

Bildungsprogramm 2019 der vida ist da

Bildung bringt dich weiter – das gilt auch für die Arbeit als Betriebsrat. vida unterstützt all jene, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Interessen ihrer KollegInnen im Betrieb zu vertreten. Bei den Basiskursen „vida für BR“ machen wir frisch gewählte BetriebsrätInnen fit für die BR-Arbeit. vida organisiert auch Workshops für BR-Teams, damit der Betriebsrat gleich loslegen kann. Darüber hinaus bieten wir Seminare zum richtigen Umgang mit PC, Internet und sozialen Netzwerken bis hin zu Kursen zur Konfliktbewältigung und zum Umgang mit Gewalt, Tod und Trauer am Arbeitsplatz an.

Neugierig? Hol dir das vida-Bildungsprogramm:

www.vida.at/betriebsrat



PflegerInnen aus Leidenschaft

Im SeneCura Sozialzentrum Grafenwörth steht der Mensch im Mittelpunkt. Die BewohnerInnen werden von vertrautem Pflegepersonal begleitet und betreut. Gemeinsam werden auch Feste gefeiert und Traditionen gepflegt.

SeneCura

HIER ZÄHLT DER MENSCH

Pflege-Beschäftigte mit vollem Einsatz und Elan.

Heute haben wir volles Haus“, ver-
rät Gerhard Liehl. „Es spielt
gleich Peter Alexander im Musik-Café!“ Gerhard ist seit 13 Jahren, also
von Anbeginn an, Pflegeassistent im
SeneCura Sozialzentrum im niederö-
sterreichischen Grafenwörth. Seit elf
Jahren kümmert er sich als Betriebs-
ratsvorsitzender um die Anliegen sei-
ner KollegInnen.

MEHR ALS EIN BERUF

Beste Betreuung und familiäres Mit-
einander, das wird im Sozialzentrum
großgeschrieben. Über 100 Beschäf-
tigte arbeiten hier. Ein Team aus

PflegeassistentInnen, Diplomierten
Gesundheits- und KrankenpflegerIn-
nen, HeimhelferInnen, Beschäftigten
in Reinigung, Verwaltung und Haus-
technik sorgt dafür, dass sich die 150
BewohnerInnen – unter ihnen 60
Menschen mit Demenz – in ihrem
Zuhause wohlfühlen. „Wir arbeiten
Montag bis Sonntag, 365 Tage im
Jahr, rund um die Uhr. Wir helfen bei
der Körperpflege, beim Anziehen,
beim Essen, bei der Mobilisation. Wir
kümmern uns um die medizinische
Versorgung. Wir sind für die Bewoh-
nerInnen da, wenn sie uns brauchen“,
so Gerhard. Er hat vor 28 Jahren Fuß
in einer Frauendomäne gefasst und es

keinen Tag bereut: „Ich arbeite in der
Pflege, weil ich es gerne mache – es ist
meine Berufung!“

BESONDERE MOMENTE

Während reges Treiben im Musik-
Café im Erdgeschoß herrscht, begegnen wir im ersten Stock Eva und An-
drea. Die Pflegeassistentinnen sind
mit ihren KollegInnen für 45 Bewoh-
nerInnen auf der Station im Einsatz.
„Es macht mir einfach Freude, mit äl-
teren Menschen zu arbeiten“, erzählt
Eva. „Besonders schön ist es, wenn
man sie zum Lachen bringt!“ Eva ist
vor fünf Jahren direkt von der Pflege-



Schritt für Schritt

Gerhard Liehl ist in seinem Job für
die BewohnerInnen und für die
Beschäftigten eine Stütze.



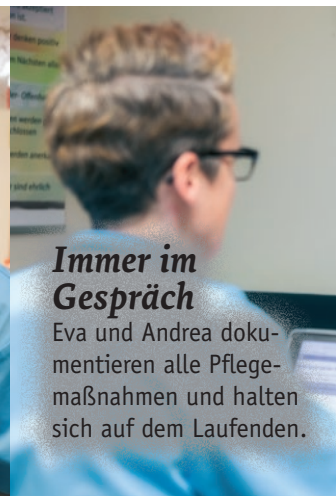
Alles läuft

Pflegeassistentin Andrea übt
ihren Job mit Leidenschaft
und Sorgfalt aus.



Immer im Gespräch

Eva und Andrea doku-
mentieren alle Pflege-
maßnahmen und halten
sich auf dem Laufenden.





Bestens im Griff und rundum versorgt

Pflegeassistentin Eva liebt ihren Job und die Arbeit mit Menschen. Blutdruckmessen zählt neben vielen anderen Dingen zur Routine. Eva gibt als „Inkontinenz-Beauftragte“ ihr Spezialwissen an ihre KollegInnen weiter. Damit die BewohnerInnen gut versorgt sind.

schule hier eingestiegen. Auch für Andrea ist das Arbeiten mit Menschen mit viel Lebenserfahrung „etwas ganz Besonderes“. Sie ist seit zwei Jahren im Team. Besonders toll findet es die alleinerziehende Mutter, dass „ich meine beiden Kinder in die Arbeit mitbringen darf. Es macht ihnen Spaß, wenn sie mit den BewohnerInnen Zeit verbringen und in der Vorweihnachtszeit Kekse backen. Das genießen auch die Erwachsenen!“, so Andrea mit einem Augenzwinkern.

WÜNSCHE ERFÜLLEN

„Wir haben sehr viele Arbeitszeitmodelle, die es jungen Müttern ermöglichen, im Job wieder Fuß zu fassen“, berichtet Gerhard. Gemeinsam mit der Geschäftsführung findet der Betriebsrat Lösungen, gemeinsam hat

man auch schon viel für die Belegschaft erreicht: „Zum Beispiel gibt es das Wunschbuch. Hier können die MitarbeiterInnen fünf freie Tage für sich bestimmen, die dann in die Dienstplanung miteinfließen. Auch die Urlaubsplanung kommt den Beschäftigten entgegen. Sie wurde von einem Jahr auf ein halbes Jahr im Voraus verkürzt.“ Erreicht hat das BR-Team auch „einen kürzeren Durchrechnungszeitraum von zwei Monaten und dass Überstunden automatisch ausbezahlt werden“, erzählt Gerhard.

VIEL HERZ UNTER EINEM DACH

Im Sozialzentrum tummeln sich nicht nur ältere Menschen. Gerade biegen die Kinder des hauseigenen Kindergartens um die Ecke. Auf Groß und Klein wartet ein buntes Programm:

von Kreativnachmittagen über Bastelstunden und Leserunden bis hin zum Besuch von Therapiehunden. „Ja, emotionale Erlebnisse gibt es viele in unserem Haus“, sind sich Eva, Andrea und Gerhard einig. Für Gerhard war die bewegendste Zeit wohl jene, als „ich meine Mutter nach einem Schlaganfall hier betreuen durfte. Die Mama hat gesagt: Ein Wahnsinn, jetzt seh’ ich dich jeden Tag! Daheim hab’ ich dich nicht so oft gesehen!“, erinnert sich Gerhard mit einem Lächeln zurück.

marion.tobola@vida.at

WEBTIPP

www.senecura.at

Bilder: markuszahradnik.com



Alt trifft jung

Lebensfreu(n)de steht im Sozialzentrum auf dem Spielplan.



Miteinander und füreinander

Das wird auch innerhalb der Belegschaft gelebt.

WIR LEBEN GEWERKSCHAFT



Mach mit in deiner Region.

2019 steht im Zeichen der großen vida-Konferenzen. Im Herbst findet der vierte vida-Gewerkschaftstag statt. Dabei stellen wir die Weichen für die Zukunft. Im Frühjahr halten

die Landesorganisationen und Abteilungen ihre Konferenzen ab, davor finden **Mitgliederversammlungen in den Regionen** statt.

Hier die nächsten Termine:



NIEDERÖSTERREICH

Region Ost, 26.03.,
18 Uhr, 2401 Fischamend, Volksheim

STEIERMARK

Region Oststeiermark, 10.01.,

15 Uhr, 8240 Friedberg,
Hotel Schwarzer Adler

Region Graz, Graz-Umgebung, 22.01.,

15 Uhr, 8020 Graz, AK-Säle

Region Südoststeiermark, 09.02.,

Info zu Ort und Uhrzeit bei vida
Steiermark

Region Südsteiermark, 02.03.,

9.30 Uhr, 8490 Bad Radkersburg,
Freiwillige Feuerwehr
Altnedörfel

TIROL

Region Innsbruck & Umgebung, 29.03.,

16 Uhr, 6020 Innsbruck, ÖGB Haus

Region Oberland, 25.03.,

14 Uhr, 6511 Zams – nähere Infos bei
vida Tirol

Region Unterland, 03.04.,

18 Uhr, 6300 Wörgl, Volkshaus

Region Lienz, 05.04.,

14 Uhr, 9900 Lienz, Volkshaus

VORARLBERG

Region Unterland, 05.04.,

15 Uhr, 6900 Bregenz, Hotel Messmer

Region Oberland, 12.04.,

15 Uhr, Raum Bludenz – nähere Infos
bei vida Vorarlberg

WIEN

ÖGB-Haus, 1020 Wien,
Johann-Böhm-Platz 1,
1. Stock, Saal Wilhelmine Moik

Region 1, 25.02., Beginn 17 Uhr,
Einlass 16.30 Uhr

Region 3, 26.02., Beginn 15 Uhr,
Einlass 14.30 Uhr

Region 5, 27.02., Beginn 16 Uhr,
Einlass 15.30 Uhr

Region 2, 28.02., Beginn 17 Uhr,
Einlass 16.30 Uhr

Region 4, 01.03., Beginn 15 Uhr,
Einlass 14.30 Uhr

SCHAU REIN

Mach dir ein Bild von unseren bisherigen Gewerkschaftstagen.
Videos, Fotos und mehr findest du unter www.vida.at/gewerkschaftstag

KONTAKTE

[www.vida.at/
landesorganisationen](http://www.vida.at/landesorganisationen)

ARBEITERKAMMER

DEINE STIMME IST GEFRAGT!

Starker Einsatz im Interesse der ArbeitnehmerInnen.

Mehr als drei Millionen ArbeitnehmerInnen wählen 2019 bei der AK-Wahl ihre Interessenvertretung. Da heißt es: „Hingehen und mitbestimmen!“ Die AK setzt sich mit Gewerkschaften und ÖGB für die Anliegen der arbeitenden Menschen ein. Wer zur AK-Wahl geht, gibt der Stimme der ArbeitnehmerInnen also mehr Gewicht. Ab 28. Jänner rufen die drei westlichsten Bundesländer Vorarlberg, Tirol und Salzburg zur AK-Wahl auf. Die übrigen Bundesländer wählen ab März. Entscheide mit, wer die

Interessen der ArbeitnehmerInnen für die nächsten fünf Jahre vertreten soll.

Wofür sich die AK einsetzt, bestimmst du mit – bei der AK-Wahl. Alles Infos unter

www.arbeiterkammer.at/wahl



MIT VIDA ZU DEINEM RECHT

Tausende Euro für Beschäftigte erkämpft.



Das Kollektivverträge keine unverbindlichen Empfehlungen, sondern gültiges Recht sind, das wollte ein Arbeitgeber erst auf hartnäckigen

Druck der vida zur Kenntnis nehmen. Da es in seinem Unternehmen zunächst keinen Betriebsrat gab, vereinbarte er mit den MitarbeiterInnen einfache Arbeitszeiten, die ihm genehm waren. Diese hätten aber zwingend eine Betriebsvereinbarung erfordert. „Das ist dem Dienstgeber teuer gekommen!“, erklärt Landesgeschäftsführer Thomas Finsterwalder (2. v. l. im Bild): „Einigen KollegInnen sind ihre Dienstverträge verdächtig vorge-

kommen. Sie waren daher bei uns und haben dank unserer Interventionen mehrere tausend Euro nachgezahlt bekommen, da ihnen in vielen Fällen Überstunden nicht anerkannt worden sind! Der Unternehmer hat sich zuerst gewehrt, aber schließlich eingesehen, dass er im Unrecht ist. Er hätte sich einiges erspart, wenn er die Gründung eines Betriebsrates gefördert hätte, anstatt nach vermeintlich billigen Schlupflöchern zu suchen.“

GIPFELSTÜRMER AUF BR-MISSION

Neues BR-Team bei den Pitztaler Gletscherbahnen.

Die Beschäftigten der Pitztaler Gletscherbahnen sorgen dafür, dass man die Pisten mit Ski oder Snowboard herunterflitzen kann. Für sie im Einsatz ist ein neu gewähltes BR-Team. Mit einem überwältigenden Ergebnis von 98,4 Prozent wurde die Liste PGB 1 von den Beschäftigten gewählt. Das ist ein großer Vertrauensvorschuss und zugleich auch ein klarer Auftrag an das BR-Team. „Der hohe Zuspruch motiviert uns zusätzlich für

unsere Aufgaben, die wir als Betriebsräte in den nächsten fünf Jahren haben werden. Für unsere KollegInnen eine starke innerbetriebliche Vertretung zu sein, ist unser oberstes Ziel“, so der neue BR-Vorsitzende Dietmar Mazagg (4. v. l. im Bild). Erfreut über das Wahl-Ergebnis zeigen sich auch die vida-Landessekretäre Mario Pritzi und Florian Guggenbichler: „In Zeiten wie diesen ist es umso wichtiger, dass es organisierte Betriebe mit engagier-

ten BetriebsrätInnen gibt! Wir stehen dem neuen BR-Team zur Seite!“



... UND DANN SAGE ICH LEISE SERVUS

Betriebsratslegende übergibt Staffel.

Rudolf Erhart (vorne links im Bild), langjähriger Betriebsrat im Gastronomiebereich am Salzburger Flughafen, ist in den Ruhestand getreten. „Ein ruhender Pol, jemand, der einem Halt gibt, ein hartnäckiger und fokussierter Verhandler“, so beschreiben Rudis KollegInnen den ehemaligen Betriebsrat. Von seinem Arbeitsplatz aus hat Rudi viele Flugzeuge landen und starten gesehen. Auch so manchen Betreiberwechsel hat er miterlebt und als Betriebsrat im Sinne der Beschäftigten mitgestaltet. Mit



vollem Einsatz hat er sein Wissen für die Beschäftigten in die Waagschale geworfen. Als kluger Strategie hat Rudi frühzeitig einen BR-Nachfolger gesucht und diesen in Hardy Lugert gefunden. Mit 1. Oktober hat Hardy alle Agenden der Salzburger Gastronomiebeschäftigten der Firma Lagardere übernommen. „Mit Hardy sehe ich die Interessen der Beschäftigten in guter Hand und mit starker Stimme vertreten“, freut sich Rudi Erhart. Seine KollegInnen und vida danken Rudi für seinen BR-Einsatz.

WIR GEBEN GEWALT IM JOB KEINE CHANCE

Große Umfrage startet – mach mit!

Oida, hoit die Goschen, sunst hau i da den Feidel eine! Solche und ähnliche Kraftausdrücke können sich Beschäftigte in Dienstleistungsberufen, im Verkehrssektor, im Gesundheits- oder Sicherheitsbereich anhören. Gewalt passiert überall und hat viele Gesichter. Sie reicht von verbalen Attacken bis hin zu körperlichen Angriffen. Ja, Gewalt ist ein gesellschaftliches und weltweites Problem und nein, es ist kein Berufsrisiko!

SICHERHEIT GEHT VOR

Als österreichische Verkehrs- und Dienstleistungsgewerkschaft hat vida 2009 die Initiative „Tatort Arbeitsplatz. Gib der Gewalt im Job keine Chance!“ ins Leben gerufen. Es geht darum, Bewusstsein zu schaffen und Maßnahmen zum Schutz der Be-



schäftigten zu entwickeln. Gemeinsam mit dem Meinungsforschungsinstitut IFES hat vida 2009 eine große Umfrage durchgeführt. Fast 2.000 Beschäftigte aus über 50 Betrieben wurden befragt. Auf Basis der Ergebnisse wurde ein Leistungspaket für Mitglieder und BetriebsrätInnen er-

arbeitet. vida hat inzwischen einiges in Bewegung gebracht. Zum Beispiel wurde das Strafgesetz bei Übergriffen auf Beschäftigte in den öffentlichen Verkehrsbetrieben verschärft.

EINSATZ GEFRAGT

Wir sind weiter aktiv im Kampf gegen Gewalt! Wir wollen wissen, was sich seit Start unserer Initiative in den einzelnen Berufsgruppen verändert hat. Spielt Gewalt am Arbeitsplatz eine Rolle? Was brauchen die Beschäftigten, um sich in ihrem Job sicher zu fühlen? **Mach bei unserer neuen Umfrage mit und stärke uns den Rücken im Einsatz für einen sicheren Arbeitsplatz! Die Umfrage ist dieser Ausgabe beigelegt.** Du findest den Fragebogen auch als PDF zum Downloaden auf www.vida.at/ifes

GEWALTIG DANEBEN!

Großer Andrang bei Tagung im Gewerkschaftshaus.

Es passiert in der Öffentlichkeit, am Arbeitsplatz, im Internet und in den eigenen vier Wänden. Jede fünfte Frau in Österreich ist Gewalt ausgesetzt. Viele schweigen statt offen darüber zu sprechen. vida hat sich dem Tabu-Thema angenommen und bei einer Tagung im Herbst offen darüber gesprochen.

OFFEN DARÜBER SPRECHEN

Unter dem Motto „GEWALTig daneben!“ luden vida, ÖGB Frauen, AK Wien, der Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser und WEISSER RING Ende Oktober ins ÖGB- und Gewerkschaftshaus. Über 200 TeilnehmerInnen waren gekommen, um über Gewalt gegen Frauen im Job, im Netz und zu Hause zu diskutieren. „Mit unserer Fachtagung wollen wir einen weiteren Schritt zur Enttabuisierung beitragen. Zudem wollen wir möglichst viele Menschen gewinnen, gegen Gewalt an Frauen offen und

energisch einzutreten!“, so vida-Frauenvorsitzende Elisabeth Vondrasek.

GEMEINSAM VORBEUGEN

Besonders wichtig ist eine intensivere Auseinandersetzung und Prävention auf allen Ebenen, sind sich die TeilnehmerInnen einig. „Durch Wegschauen und Schweigen wird das Leid der Betroffenen zusätzlich vergrößert. Grundsätzlich sollte ein diskriminierungsfreies, positives und wertschätzendes Klima am Arbeitsplatz eine Selbstver-

ständlichkeit sein“, mahnt ÖGB-Frauenvorsitzende Korinna Schumann. Auch für vida-Gewerkschafterin Vondrasek ist klar: „Präventionsarbeit muss früh beginnen. Schon vom Kindergarten an, über die Pflichtschule bis hin zu den Universitäten und ja bis in die Erwachsenenbildung muss das Thema Gewaltprävention ein Pflichtfach sein. Wir machen uns dafür stark!“

Den Nachbericht zu unserer Tagung findest du unter www.vida.at/frauen



FÜR EIN FAIRES MOBILITÄTSPAKET

Auf Europas Straßen kommen immer mehr Fälle von Lohn- und Sozialdumping ans Tageslicht. Gesetzliche Schlupflöcher, zu wenig Kontrollen und von Land zu Land unterschiedliche Regelungen machen das leider möglich. Mit der „Wiener Erklärung“ haben die Europäischen Transportgewerkschaften – so auch vida – Ideen für ein faires Mobilitätspaket der EU vorgelegt. Dabei sind sich die GewerkschafterInnen einig: „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort“ muss endlich Realität werden. Die Millionen Berufskraftfahrer, die Tag für Tag Passagiere und Fracht durch ganz Europa befördern, verdie-



Bild: Thomas Reimer/ÖGB

nen faire und gleich gute Arbeitsbedingungen. Mehr über den grenzüberschreitenden Einsatz der Gewerkschaften und die „Wiener Erklärung“ findest du unter www.vida.at/strasse

EUROPA, WIR BESTIMMEN MIT!

Am 26. Mai 2019 wird gewählt
Die Weichen für einen Großteil unserer Gesetze werden in der EU gestellt. Wir alle können mitbestimmen, wohin Europas Reise geht. Denn am 26. Mai 2019 wird ein neues EU-Parlament gewählt. Die Wahlen zum EU-Parlament sind unsere Chance, Europa arbeitnehmerfreundlicher zu gestalten – ein Europa für uns ArbeitnehmerInnen!
vida im grenzüberschreitenden Einsatz: www.vida.at/internationales

#MAKEMYWORKPLACESAFE

Vom 8. bis 14. Oktober rief die internationale Gewerkschaft IUL, die unter anderem Tourismus-Beschäftigte vertritt, zur alljährlich stattfindenden Weltaktionswoche für Housekeeping-Kräfte. Gewerkschaften rund um den Globus – auch in Österreich – machten dabei durch verschiedene Aktionen aufmerksam, worum es geht: um mehr Gerechtigkeit und Respekt für die Beschäftigten. Wir brauchen Arbeitsplätze ohne sexuelle Belästigung und geschlechterspezifische Gewalt. Denn jeder Mensch verdient einen sicheren Arbeitsplatz und einen respektvollen Umgang!



Bild: Robert Wifitek

GEMEINSAM LOHN- UND SOZIALDUMPING DEN RIEGEL VORSCHIEBEN

Der neu gegründete Verein Mobifair International trägt einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen im grenzüberschreitenden Verkehr bei. Durch den Zusammenschluss von Mobifair Deutschland, Luxemburg und Österreich unter einem gemeinsamen Dach ist eine intensive internationale Zusammenarbeit möglich. Gemeinsames Ziel ist es, Kontrollen zu verstärken, Missstände aufzudecken und zu bekämpfen. Niedrige Löhne, zu lange Arbeitszeiten, umgangene Ruhezeiten – bestehende Regelungen dazu werden gerne „übersehen“ oder bewusst umgangen. Mobifair International zeigt auf, unter welchen Bedin-

IHRE SICHERHEIT BITTE!

ZugbegleiterInnen sind nicht nur erster Ansprechpartner im Zug, sie sorgen auch für mehr Sicherheit. Doch auch sie müssen ihre Arbeit sicher ausüben können. Am europäischen ZugbegleiterInnen-Aktionstag der Europäischen Transportarbeiter-Föderation am 4. Oktober machte vida mit BetriebsrätInnen der ÖBB auf den Hauptbahnhöfen in Wien, Linz, Salzburg und Graz auf die Situation der ZugbegleiterInnen aufmerksam. Die gemeinsame Botschaft: Wir wollen größtmögliche Sicherheit für die Fahrgäste und für die ZugbegleiterInnen. Auf Kosten der Sicherheit und der Menschen darf nicht gespart werden. Nur Menschen schützen Menschen am besten!



Bild: Thomas Lehmann

gungen Menschen im grenzüberschreitenden Verkehr arbeiten und unterstützt dabei, Lohn- und Sozialdumping einen Riegel vorzuschieben. Infos zu Mobifair Österreich ab Jänner auf www.mobifair.at



Bild: z/vg

WENN EINKAUFEN ZUR SUCHT WIRD

Gerade in der Zeit vor oder kurz nach Weihnachten dreht sich alles ums Einkaufen. Für viele macht das Freude, für manche wird es zur Gefahr.

Bunte Auslagen und verstärkte Werbung von Online-Händlern sollen den Konsum schmackhaft machen. Aber längst nicht alle Menschen kaufen ein, weil sie Dinge brauchen. Jeder vierte Österreicher und jede vierte Österreicherin ist kaufsuchtgefährdet. Das ergab eine Studie der Arbeiterkammer. Doch wie schlittert man in eine Kaufsucht? Wir haben Christina Raab, Suchtexpertin des Anton Proksch Instituts im Rehabilitationszentrum am Husarentempel in Niederösterreich, gefragt.

FRAUEN BESONDERS GEFÄHRDET

„Das Belohnungszentrum merkt sich ähnlich wie bei anderen Süchten: Oh, mir geht es gut, wenn ich etwas kaufe. Dabei steht weniger das Besitzen eines Objekts im Vordergrund, sondern mehr der Akt des Kaufens an sich“, erklärt Suchtexpertin Raab. Während Frauen häufig Kleidung, Make-up und Hygieneartikel im Übermaß kaufen, sind es bei Männern eher Elektroartikel oder Waren aus dem Baumarkt. Tatsächlich sind Frauen überproportional stark gefährdet. Der Anteil der stark Kaufsüchtigen ist laut AK-Studie mit 14 Prozent bei Frauen doppelt so hoch wie bei Männern. Außerdem sinkt die Kaufsuchtgefährdung mit den Lebensjahren.

MEHR ALS NUR BELOHNUMG

Doch wo verläuft die Grenze zwischen der kleinen Belohnung und einem Suchtverhalten, einer Suchtgefährdung? „Ich werde hellhörig, wenn mir jemand berichtet: Mir ging es wahnsinnig schlecht, dann bin ich shoppen gegangen. Oder wenn sich jemand drei Küchenmaschinen kauft oder fünf Mal dasselbe T-Shirt“, so Raab. Durch gezielte Fragen versucht die Expertin herauszufinden, ob ein sogenanntes kompensatorisches Kauf-



Bild: Stéphane Bidouze – AdobeStock.com

verhalten vorliegt. Typisch ist außerdem eine Toleranzentwicklung. Das heißt, die Abstände zwischen den Shoppingtouren werden kleiner, die Ausgaben höher.

ONLINE-SHOPPING-FALLE

Meist entsteht bei den Betroffenen erst dann ein Problembewusstsein, wenn Schulden entstehen. Viele, die ins Anton Proksch Institut kommen, hatten schon mit Inkassounternehmen oder Gerichtsvollziehern zu tun oder stehen kurz davor. Suchtexpertin Raab weist besonders auf die Gefahr durch Online-Shopping hin: „Aus der Studie geht eindeutig hervor, dass bargeldloses Bezahlen und die Digitalisierung die Suchtgefährdung steigern. In einer App oder beim Online-Shopping muss ich oft nur auf Kaufen drücken und die Ware gehört mir – ohne Bankdaten, ohne Sicherheits-Pin. Das erleichtert den Konsum enorm“, erklärt Raab.

PROFESSIONELLE HILFE

Die Therapie zielt in einem ersten Schritt darauf ab, herauszufinden, was die Betroffenen mit ihrem Kauf-

verhalten kompensieren. Sie lernen, in dem sie etwa ein Protokoll führen, wieder in ein geregeltes Kaufverhalten hineinzufinden. Das wird dann in der Gruppe besprochen und reflektiert: War der Einkauf wirklich notwendig? Gemeinsam werden neue Verhaltensstrategien entwickelt.

Eine gute Nachricht: Die Heilungschancen sind groß. Ebenso wie bei anderen Suchterkrankungen übernimmt die Krankenkasse auch bei der Kaufsucht die Kosten für die Therapie. Anlaufstelle für die ambulante Behandlung bzw. die Vorbereitung auf die stationäre Therapie ist das Ambulatorium Wieden des Anton Proksch Instituts.

WEITERE INFORMATIONEN

www.api.or.at oder 01 /880 10-0

KLINIKUM
AKADEMIE
FORSCHUNG

ANTON PROKSCH INSTITUT
API BETRIEBS GEMEINNÜTZIGE GMBH



Im vida-Magazin gibt das Anton Proksch Institut
Tipps rund um die Themen Sucht und psychische Gesundheit.

MIT.MACH.MITTWOCH

Jugendliche sollen mitreden und mitbestimmen!



Demokratie und Mitbestimmung müssen gelernt sein, und damit beginnt man am besten in jungen Jahren, erklärt Mario Drapela, gf. vida-Jugendvorsitzender, den Hintergrund

der neuen Aktion „Mit.mach.Mittwoch“. „Wir reden nicht über, sondern mit den Lehrlingen. Jeden Mittwoch gehen wir raus zu den Lehrlingen, um mit ihnen über ihre Anliegen in der Ausbildung und im Betrieb zu sprechen.“ Das Ziel der Aktion ist, Jugendliche zu motivieren, sich zu engagieren. Lehrlinge sollen die Möglichkeit haben, mitzubestimmen und so die Chance, die Zukunft ihrer Arbeitswelt mitzugestalten. „Auch die Regierung wäre gut beraten, Mitbe-

stimmung zuzulassen und den Jugendvertrauensrat zu erhalten. Denn vor allem er schaut im Betrieb darauf, dass die Ausbildung gut abläuft und trägt dazu bei, die Ausbildung zu verbessern“, sagt Mario. Den Jugendvertrauensrat abzuschaffen, würde nur einem Ziel dienen, nämlich die Interessenvertretung von ArbeitnehmerInnen generell zu schwächen!

#JVRbleibt! Unterstütze unsere Kampagne: www.jvrbleibt.at

RATGEBER

NEUER GUIDE FÜR TOURISMUS-LEHRLINGE

Antworten auf Fragen rund um die Lehre.

Du hast soeben deine Lehre im Hotel- und Gastgewerbe begonnen oder stehst kurz davor? Dann hast du sicherlich viele Fragen. Deine vida-Jugend hat die Antworten! Wir haben für dich einen Lehrlings-Einsteiger-Guide erstellt. Er informiert dich über die wichtigsten und spannendsten Fakten in deinem Berufsleben, wie zum Beispiel: Überstunden, Arbeits-

zeit, Kollektivvertrag, aber auch Stressmanagement, Karrierechancen und vieles mehr. „Mit dieser Broschüre können die Lehrlinge auch selbst überprüfen, ob die Berufsausbildung den richtigen Gang nimmt. Sollte es darüber hinaus Fragen geben, stehen wir selbstverständlich immer bereit! Uns ist wichtig, dass die Jugendlichen eine qualitativ hochwertige Ausbil-

dung bekommen. Sie ist der Startschuss für den späteren Erfolg im Berufsleben“, so der vida-Bundesjugendsekretär Roman Brunner. Den coolen Lehrlings-Einsteiger-Guide kannst du online auf www.vidajugend.at durchblättern oder einfach downloaden!



STARKE TRUPPE

VERSTÄRKUNG IM TEAM

Frischer Wind in der vida Jugend.

Mit Verstärkung startet das Team der vida Jugend ins neue Jahr! Katrin Guttmann ist neue Bundesjugendsekretärin: „Ich freue mich sehr auf meine Aufgabe! Ich möchte alle Lehrlinge bestens unterstützen und eine Anlaufstelle für die Fachkräfte von morgen sein. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir noch mehr Lehrlinge in die Gewerkschaft holen und mehr JugendvertrauensrätInnen installieren.“ Unterstützt wird Katrin von ihrem neuen Kollegen Matthias Kümpel, der im vida Jugend-Büro die Fäden zieht.

Weiter im Einsatz für unsere Lehrlinge sind natürlich der gf. Bundesjugendvorsitzende Mario Drapela und Bundesjugendsekretär Roman Brunner. Für beide ist die Gewerkschaftsjugend wichtiger denn je: „Aufgrund vieler gesetzlicher Änderungen in der Lehrlingsausbildung gibt es viel Aufklärungsbedarf. Wir setzen uns für eine gute Ausbildung in allen Branchen ein. Bei uns ist man nicht nur Gewerkschaftsmitglied, sondern Teil einer riesigen Familie, die sich für die Interessen aller ArbeitnehmerInnen stark macht.“



f Besuche uns auch auf www.facebook.com/vidajugend

EIN HAUS MIT BEWEGTER GESCHICHTE

Eisenbahnerheim mit neuem Leben erfüllt.



Einsteigen bitte

Werner Harrer (im Bild erste Reihe rechts mit Brille) und seine VereinskollegInnen im „Eisenbahnerheim“.

In der Margaretenstrasse 166 im 5. Bezirk in Wien spielt die Eisenbahn seit vielen Jahren eine große Rolle. Das sogenannte „Eisenbahnerheim“ war bis März 2010 Sitz der Gewerkschaft der EisenbahnerInnen bzw. der heutigen Gewerkschaft vida. Bis heute befindet sich im 4. Stock das vida-Archiv – ein Fundus an Eisenbahner- und Gewerkschaftsgeschichte. Auch der „Verein Eisenbahnerheim – Zentrum 166“ hat hier sein Zuhause – mit neuem Team am Zug.

STÜCK FÜR STÜCK WISSEN

Werner Harrer, Eisenbahner und Gewerkschafter in Pension, hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Verein mit neuem Leben zu erfüllen. „Eigentlich gibt es den Verein seit 1911, in den letzten Jahren ist es im 4. Stock aber etwas ruhig gewesen – das möchten wir jetzt ändern“, so Werner. Im Herbst hat sich der Verein neu konstituiert. Alfred Prokop, der „geistige Vater“ des vida-Archivs, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Gemeinsam mit seinen ehemaligen Lokführer-Kollegen Günther Kraus und Heinz Gutleb hat Alfred das Archiv aufgebaut. Zahlreiche Dokumente, Bücher, Fotos, Videos und historische Schriften wie zum Beispiel die 1. Ausgabe der Gewerkschaftszeitung „Der Eisen-

bahner“ (siehe Bild unten) sind in Regale geschichtet und Stück für Stück digitalisiert für die Nachwelt.

NIEMALS VERGESSEN

Im Eisenbahnerheim wird nicht nur Historisches gehört, es sollen Lesungen aktueller Werke stattfinden, verrät Werner: „Ein ehemaliger Eisenbahner, Franz Veitschegger, wird über seine Erlebnisse als Feldbahnlokomotivführer im Zweiten Weltkrieg berichten.“ In Planung ist auch eine Broschüre über ein restauriertes Denkmal für Opfer des Faschismus in der Hauptwerkstätte der ÖBB in Wien Simmering. „Wir möchten mit der Broschüre und weiteren Aktivitäten die Eisenbahnerwelt und die Arbeiterbewegung von früher ins Bewusstsein der Menschen bringen, damit ein Stück wertvoller Geschichte nicht verloren geht!“, so Vereinsobmann Harrer.

Wer im „Verein Eisenbahnerheim – Zentrum 166“ mitarbeiten möchte, ist herzlich eingeladen: Werner Harrer, Tel.: +43 677 / 62040263, E-Mail: harrerwe@gmail.com



Gut aufgehoben

Heinz Gutleb (li.) und Günther Kraus sind die Hüter des vida-Archivs.

VIDA-ARCHIV

Auskünfte jeden Montag (Werktag) von 9 bis 16 Uhr
Tel.: +43 1 534 44-79721, E-Mail: archiv@vida.at

AB IN DEN URLAUB

vida hat tolle Angebote für dich.



Neues Jahr, neue Urlaubspläne. Wo soll es 2019 hingehen? Auf www.urlausplus.at/vida, dem Vorteilsangebot für Gewerkschaftsmitglieder, kannst du aus einem Angebot aller großen Reiseveranstalter wählen und deinen Traumurlaub zusammenstellen. Hier findest du auch Hotels und Ferienhäuser für spontane Wochenendtrips. Dein Plus: Urlaub gefunden,

gebucht und gespart – nach Reise-rückkehr gibt es 5 Prozent aufs Konto. Wenn du Urlaub in Österreich machen möchtest, dann informiere dich über unser Angebot an Ferienwohnungen in Bad Gastein, Dorfgastein, Kitzbühel, Kötschach-Mauthen, Salzburg, Wörgl oder Zell am See. Unsere Ferienwohnungen sind zentral gelegen, modern ausgestattet und exklusiv für Gewerk-

schaftsmitglieder. Suche dir „deine“ vida-Ferienwohnung aus und buche deinen Urlaub mit vida.

INFOS UND ANMELDUNG

Gewerkschaft vida, vida-Ferienwohnungen
Tel.: +43 1 534 44-79232
E-Mail: ferienwohnung@vida.at
www.vida.at/ferienwohnungen

Vor den Vorhang KINDHEITSTRAUM WIRD TRAUMJOB

Voller Einsatz nicht nur im Cockpit.

Schon bei seinem allerersten Flug als Volksschüler hat Harald das Flugfieber gepackt. „Ich bin mit meinen Eltern nach London geflogen und durfte sogar ins Cockpit. Da war mir klar: Ich will Pilot werden!“, erzählt der frischgebackene Betriebsrat von Anisec (LEVEL). „Meine Eltern haben mir als Teenager Flugstunden bezahlt und gemeinsam mit meinem Fluglehrer durfte ich über den Wolken auch selbst steuern“, erinnert sich Harald.

AKTIV HANDELN

Seit fast sieben Jahren ist Harald über den Wolken im Einsatz. „Das Besondere an meinem Beruf ist die Abwechslung. Das Wetter ist immer anders, die Strecken sind andere. Kein Dienst gleicht dem anderen“, sagt der gebürtige Wiener. Vor wenigen Monaten hat er seinen Job bei Anisec (LEVEL) begonnen. „Mir war wichtig, dass es einen Betriebsrat gibt und ich bin aktiv auf meinen Kolleginnen und Kollegen zugegangen und dann sind wir es angegangen!“, berichtet Harald.

Harald Kleedorfer

(33 Jahre)

- Betriebsratsvorsitzender Anisec (LEVEL)
- verheiratet, eine Tochter
- Hobbys: Tennis spielen, wandern
- Motto: In der Ruhe liegt die Kraft!



Bild: Thomas Reimer/ÖGB

WICHTIGE ANLAUFSTELLE

„Ich helfe Menschen gerne und unterstütze sie, wo ich kann. Das sehe ich als eine meiner Hauptaufgaben als BR“, so Harald. Ins Schwärmen kommt er, wenn er über die Zusammenarbeit mit der vida spricht: „Der Fachbereich Luftfahrt ist uns von Anfang an zur Seite gestanden – vor allem bei der BR-Wahl. Ohne vida wären wir noch nicht da, wo wir sind. Wir fühlen uns sehr gut aufgehoben und wissen, dass vida immer für uns da ist, wenn wir sie brauchen!“, bekräftigt der Betriebsratsvorsitzende.

peter.leinfellner@vida.at

SPARDA BANK
EINE MARKE DER VOLKSBANK WIEN



Besser breit aufgestellt.

Sorgen Sie jetzt für Stabilität Ihrer Finanzen

Denn auch bei der Geldanlage gibt es Möglichkeiten, gute Renditeaussichten mit stabilen Erträgen zu kombinieren. Setzen Sie deshalb auf eine gut durchdachte und breit aufgestellte Vermögensstruktur aus mehreren Anlageklassen, -formen und -märkten.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrer SPARDA-BANK – eine Marke der VOLKSBANK WIEN oder unter www.sparda.at.

**Union
Investment**

Die vorliegende Marketingmitteilung dient ausschließlich der unverbindlichen Information. Die Inhalte stellen weder ein Angebot bzw. eine Einladung zur Stellung eines Anbots zum Kauf/Verkauf von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Kauf/Verkauf oder eine sonstige vermögensbezogene, rechtliche oder steuerliche Beratung dar und dienen überdies nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung bzw. individuelle, fachgerechte Beratung. Sie stammen überdies aus Quellen, die wir als zuverlässig einstufen, für die wir jedoch keinerlei Gewähr übernehmen.

Die hier dargestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert. Union Investment Austria GmbH und die SPARDA-BANK – eine Marke der VOLKSBANK WIEN, übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit der Angaben und Inhalte. Druckfehler vorbehalten. Die Verkaufsunterlagen zu den Fonds (Verkaufsprospekt, Anlagebedingungen, aktuelle Jahres- und Halbjahresberichte und wesentliche Anlegerinformationen) finden Sie in deutscher Sprache auf www.union-investment.at. Werbung | Stand: Jänner 2019

DEM ALLTAG IN DER THERME WIEN ENTFLIEHEN

Mit der U1 direkt in die modernste Stadttherme Europas.



Bild: Thermo Wien – Cathrine Stukhard

Regelmäßige Auszeiten vom Alltag wirken sich positiv auf Gesundheit, Wohlbefinden sowie Körper und Seele aus. Dabei ist weniger die Dauer des Urlaubs, als vielmehr die Häufigkeit ausschlaggebend. Erholung kann man – ebenso wie Schlaf – nicht aufsparen. Daher gilt, zwischendurch immer wieder einen ganzen Urlaubstag einzuplanen, um dem Alltag zu entfliehen. Die Thermo Wien – ein Resort der VAMED Vitality World – ist

die modernste Stadttherme Europas und direkt mit der U-Bahn-Linie 1 erreichbar. In den weitläufigen Thermalbecken mit integrierten Whirlpools, Massagedüsen und Liegebänken stellen sich im angenehm warmen Thermalwasser Ruhe und Entspannung ein. Und auch Fitnessbegeisterte finden Trainingsmöglichkeiten auf einer Fläche von mehr als 1.200 m². Den Alltag einfach rauschwitzen kann man im SaunaStein.

BUCHTIPP

(K)EINE ARBEIT, DIE SINN MACHT

Warum überflüssige Jobs entstehen und welche Konsequenzen diese haben.

Ein Bullshit-Job ist eine Beschäftigungsform, die so völlig sinnlos, unnötig oder schädlich ist, dass selbst der Arbeitnehmer ihre Existenz nicht rechtfertigen kann. Es geht also nicht um Jobs, die niemand machen will, sondern um solche, die eigentlich niemand braucht. Im Zuge des technischen Fortschritts sind zahlreiche Arbeitsplätze durch Maschinen ersetzt worden. Im Jahr 1930 sagte der Ökonom John Maynard Keynes voraus, dass durch den technischen Fortschritt heute niemand mehr als 15 Stunden pro Woche arbeiten müsse. Fast ein Jahrhundert

danach stellt der Anthropologe David Graeber fest, dass die Gegenwart anders aussieht: Die durchschnittliche Arbeitszeit ist gestiegen und immer mehr Menschen üben Tätigkeiten aus, die unproduktiv und daher eigentlich überflüssig sind. Es sind Jobs, die keinen sinnvollen gesellschaftlichen Beitrag leisten. Es sind Bullshit-Jobs. Warum bezahlt eine Ökonomie solche Tätigkeiten, die sie nicht braucht? Wie ist es zu dieser Entwicklung gekommen? Und was können wir dagegen tun? David Graeber gibt in seinem neuen Buch Antworten auf diese Fragen.

VORTEIL FÜR VIDA-MITGLIEDER

Mit der vida-Mitgliedskarte gibt es Ermäßigungen auf Tages- und 3-Stunden-Karten, erhältlich bei der ÖGB-Kartenstelle. Infos unter Tel. 01/534 44-39675, 39677, 39679, 39681, per E-Mail an ticketSERVICE@oegb.at oder auf der Website www.kartenstelle.oegb.at

GEWINNSPIEL AUF SEITE 23

Wir verlosen
1 x 2 Relax! Tagesurlaube.
Infos zur Thermo Wien auf www.thermewien.at
Gewinnspiel auf Seite 23

Er bietet – getrennt in drei Bereiche – insgesamt 23 verschiedene Sauna- und Dampfbäder, Laconien, Tauchbecken sowie weitläufige Ruhebereiche. Also eintauchen und entspannen.



Bullshit Jobs Vom wahren Sinn der Arbeit

David Graeber, 464 Seiten, 09.09.2018
Klett-Cotta, ISBN 978-3-608-98108-7

Viele weitere Tipps gibt es im Themen-shop der ÖGB-Verlag-Fachbuchhandlung: www.bessereWelt.at
Versandkostenfrei bei der Amazon-Alternative bestellen!

GEWINNSPIEL

Wir verlosen drei Bücher!
Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „vida-Buchtip“ an presse@vida.at

Einsendeschluss ist der 28. Jänner 2019, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

RELAXEN IN DER THERME WIEN

Mitspielen und gewinnen.

Wir verlosen **1 x 2 Relax! Tagesurlaube**. Mehr Infos zur Therme Wien findest du auf Seite 22 und auf www.thermewien.at



Bild: Therme Wien – Cathrine Stukhard

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

hand-warm	Abk.: Arbeiter-Samari-ter-Bund	▼	von innen heraus (Psych.)	Mär-chen-gestalt (Frau ...)	▼	Ort im Burgen-land	ugs.: Rettich	Raum z. Speisen-zuberei-tung	▼	musik. Signal
▶	▼		Pflege-produkt für die Frisur	▶			▼	▼		
Energie für mo-derne Loks	▶					Schluss, Ende	▶			nicht ein
▶			Stadt in Tirol (Oberinntal)	▶		▼				▼
Kurz-wort: Abonne-ment	Kolloid von d. Mode-unabhängig	○1	▼		Laub-baum	▶		○5		
Fußglied	▶		○6		Beginn		Orient-teppich		dichten	
▶	○2			Wiener Bezirks-teil	▶		▼		▼	
Blutader		Familien-zweig	▶					serb. Name der Theiß		Getriebe-über-setzungs-stufe
Aufguss-ge-tränk	▶		○4	in end-gülti-gem Zu-stand	▶		○3	▼		▼
Formel-1-Ex-Welt-meister	▶					österr. Filmstar (Oskar) † 1969	▶			
Wind-richtung	▶			prusten	▶					®
Bergpfad	▶	○7				Platz im Theater	▶			

s1112-65

... UND SO GEHT'S!

Schicke das Lösungswort an:
 vida/Pressereferat:
 Kennwort „Kurzurlaub“
 Johann-Böhm-Platz 1
 1020 Wien

oder per E-Mail an
presse@vida.at

Einsendeschluss:
 28. Jänner 2019

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Ausgabe 5/2018
 Lösungswort: **HELFEN**

Ziehung unter Ausschluss des Rechtsweges.
 Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: ÖGB/Gewerkschaft vida, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
 Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96-39793
E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 2267691
Hersteller: Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfel
Verlagsort: 1020 Wien
Herstellungsort: 7201 Neudörfel
Redaktionsteam dieser Ausgabe: Peter Leinfellner, Hansjörg Miethling, Jasmin Schuh, Marion Tobola (Chefredaktion)
Sonderseiten PensionistInnen: Rudolf Srba
Redaktionsadresse: Gewerkschaft vida, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, oeffentlichkeitsarbeit@vida.at, DVR-Nr. 0046655, ZVR 576 439 352
Grafik: Peter-Paul Waltenberger (AD), Reinhard Schön (ÖGB-Verlag)
 Foto Titelseite: Lisa Lux
Offenlegung nach §25 Mediengesetz unter:
<http://www.vida.at/magazin/offenlegung>



**Damit Sie
alles im Griff
haben!**



**Kostenfrei &
unverbindlich**

Erstellen Sie mit uns jetzt Ihr persönliches Risikoprofil.

- > Basis für umfassende Vorsorge und Absicherung für Sie und Ihre Familie
- > Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.
- > Fragen Sie uns: **Tel. 059 808 | www.oebv.com**